

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kampffronten Angriffe mit beschränkten Kräften und begrenzten Zielen unternehmen oder auch mit einem Teil seiner Kräfte Rumänien völlig niederwerfen. Daher müßten sämtliche Verbündeten fortfahren, soweit es das Wetter zulasse, auch während des Winters an allen Fronten starken Druck auszuüben. Daneben aber müßten sie eifrigst die Vorbereitungen für die Offensive des Jahres 1917 betreiben, die noch kräftiger und erfolgreicher werden müsse als die des Jahres 1916. Für den kommenden Winter schlug General Joffre daher vor, im Westen die Angriffe an der Somme fortzusetzen und den Gegner bei Verdun so weit zurückzudrängen, daß dort jede Gefahr ausgeschaltet sei, auf dem italienischen Kriegsschauplatz durch Weiterführung des Angriffs am Isonzo die Österreicher wenigstens zu fesseln und zu schwächen, im Osten nach Ermessen der russischen obersten Führung weiterzukämpfen, soweit es das Klima zulasse, auf dem Balkan die deutsche Offensive zum Stehen zu bringen und dann möglichst gemeinsam Bulgarien niederzuwerfen, um den Landweg nach Rußland zu öffnen. Als Vorbereitungen für die Offensive des Jahres 1917 sollten die wichtigsten Angriffsabschnitte festgelegt, Kräfte und Mittel entsprechend verteilt werden. Die Herstellungsmöglichkeiten für Kriegsgerät jeder Art sollten eingehend geprüft, die Fabrikation aufs äußerste gesteigert und die erforderlichen Munitionsreserven gesammelt werden. Der gemeinsame Operationsplan¹⁾ müsse umfassen: Gleichzeitige, im Zusammenhang zu führende Offensiven an der Westfront, auf dem italienischen Kriegsschauplatz und im Osten, sobald die Jahreszeit sie zuließ, gemeinsamen Angriff auf Bulgarien oder — falls dieser Gegner inzwischen schon ausgeschaltet sei — gegen Österreich-Ungarn, Fesselung des Feindes auf allen Nebenfronten, so daß er dort keine Kräfte fortziehen könne.

Die Vorschläge wurden von sämtlichen Teilnehmern angenommen. Danach sollten, um dem Gegner ein Wiedererstarken und ein Verschieben seiner Kräfte unmöglich zu machen, alle im Gange befindlichen Unternehmungen mit voller Kraft — soweit es die Witterung erlaube — fortgeführt werden. Darüber hinaus sollten Russen und Rumänen im Verein mit der Armee Sarrail noch während des Winters versuchen, Bulgarien niederzuwerfen und diesen Staat und die Türkei zum Frieden zu zwingen; diese Operation müsse, wenn die gegenwärtige deutsche Offensive gegen Rumänien zum Stehen gebracht sei, sofort einsetzen. Die Armee Sarrail sollte dazu auf 23 Divisionen (sieben englische, sechs französische, drei italienische, sechs serbische, eine russische) gebracht werden.

¹⁾ Näheres über diesen Plan wird Bd. XII enthalten.